



Zürich, 4. Mai 2022

Medienmitteilung

Tätigkeitsbericht des Gemeinderats 2021/2022: Abbau der Geschäftslast auf das Legislaturende 2018–2022

Verlängerte Ratssitzungen und ein Rückgang neu eingereichter Geschäfte sowie das neue Instrument der reduzierten Debatte führten im Amtsjahr 2021/2022 zu einem deutlichen Abbau der Geschäftslast. Die hohe Fluktuationsrate bei den Gemeinderatsmitgliedern hält an.

Im Amtsjahr 2021/2022 tagte der Gemeinderat rund 182 Stunden. Dieser Wert entspricht in ununterbrochener Sitzungszeit 7,6 Tagen. Im Vergleich zu den Vorjahren fällt die Sitzungszeit tiefer aus, liegt aber immer noch deutlich über den Werten früherer Amtsjahre. In den 182 Sitzungsstunden hat der Gemeinderat nebst 230 Vorstössen (Motionen und Postulate) 194 Weisungen des Stadtrats beraten. Besonders intensiv und kontrovers wurde in knapp 10 Stunden die Festsetzung des kommunalen Richtplans Verkehr (kRP Verkehr) debattiert. Eingehende Ratsdebatten wurden auch zur Verankerung des Netto-Null-Ziels 2040 in der Gemeindeordnung, zur Modernisierung des Schauspielhauses am Pfauen oder zur definitiven Einführung der Tagesschule geführt.

Für die Vorberatung der Geschäfte in den Kommissionen fielen rund 592 Stunden an, was 24,7 Tagen ununterbrochener Sitzung entspricht. Damit sank die Sitzungszeit der Kommissionen im Vergleich zu den drei Vorjahren und liegt nun im Bereich der Amtsjahre früherer Legislaturen. Einerseits trugen einige grosse Geschäftsabschlüsse (u. a. kRP Verkehr und «GPK-Untersuchung Giesshübel») in der ersten Hälfte des Amtsjahres zur Abnahme der Sitzungszeit bei, andererseits wurde der Beratungsbeginn von Geschäften, die dem Gemeinderat gegen Legislaturende überwiesen wurden, in die neue Legislatur 2022–2026 gelegt. Auch fiel im Amtsjahr 2021/2022 die Sitzungszeit der Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) weg; sie hatte ihre Arbeit im vorherigen Amtsjahr abgeschlossen. Von den



2/3

vorberatenden Kommissionen tagte die Spezialkommission Präsidial- und Schul- und Sportdepartement (SK PRD/SSD) weiterhin in hoher Kadenz. Die hohe Sitzungszeit resultierte aus einer generell hohen Geschäftslast (u. a. aufgrund diverser Erweiterungen sowie Ersatz-/Neubauten von Schulanlagen, dies insbesondere seit der Kommunikation der Schulraumoffensive im Jahr 2020) und aus der Beratung einiger besonders umfangreicher Geschäfte (z. B. Pfauen und Tagesschule).

Rückgang neu eingereichter Geschäfte und Abbau der Geschäftslast

Die Ratsmitglieder reichten im Amtsjahr 2021/2022 insgesamt 258 Vorstösse (25 Motionen, 136 Postulate, 4 Parlamentarische Initiativen, 7 Interpellationen und 86 Schriftliche Anfragen) ein. Die Gesamtzahl ist auf das Niveau zurückgegangen, das vor dem Amtsjahr 2017/2018 üblich war. Der Stadtrat hat dem Gemeinderat 141 Geschäfte (Weisungen) überwiesen. Auch diese Zahl ist tiefer als die sehr hohe Zahl des Vorjahres. Mittels eines zwischen Plenum und Kommissionen koordinierten Vorgehens zum Abschluss möglichst vieler Geschäfte vor Legislaturende in Kombination mit der Einführung der reduzierten Debatte per 1. Januar 2022 konnte vorwiegend in der zweiten Hälfte des Amtsjahres die zuvor sehr hohe Geschäftslast deutlich abgebaut werden. Sie erreicht nun nahezu den Ausgangswert der Legislatur 2018–2022.

Sehr hohe Fluktuation und viele Rücktritte

Im Amtsjahr 2021/2022 sind 14 Ratsmitglieder zurückgetreten. Die Anzahl Rücktritte ist hoch, insbesondere im Vergleich zu früheren Amtsjahren vor Gesamterneuerungswahlen. In der Legislatur 2018–2022 traten insgesamt 47 Ratsmitglieder vorzeitig zurück, in den vorherigen Legislaturen waren es 55 bzw. 44 Ratsmitglieder. Addiert man dazu die bei den Gesamterneuerungswahlen nicht mehr angetretenen und die abgewählten Ratsmitglieder, sind in vier Jahren 80 Mitglieder oder knapp zwei Drittel der Ratsmitglieder aus dem Rat ausgeschieden. In der Legislatur 2014–2018 waren es 60 Mitglieder. Diese Zunahme von Rücktritten im Laufe der Legislatur und die sich in der Tendenz verkürzende Dauer der Ratsmitgliedschaft führt zu verringerter Kontinuität und Wissensverlusten, insbesondere in den Spezialkommissionen. Der abtretende Ratspräsident Mischa Schiow bedauert diese Entwicklung



3/3

und sieht hohen Handlungsbedarf: Gerade für Frauen und jüngere Ratsmitglieder, die gleichzeitig in ihrem beruflichen Werdegang oder mit ihrer Familie gefordert sind, sollen Konditionen und Anreize geschaffen werden, die die Übernahme eines Gemeinderatsmandats und den Verbleib im Rat fördern.

Weitere Auswertungen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Tätigkeitsbericht.

Informationen zur Erhebung:

Der Tätigkeitsbericht des Gemeinderats wird jährlich publiziert und gibt Auskunft über die Arbeit des Gemeinderats und der Kommissionen. Es stehen Zahlen in einer Zeitreihe seit dem Amtsjahr 2010/2011 zur Verfügung, die systematische Vergleiche über die Zeit ermöglichen.

Hinweis an die Redaktionen:

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen der abtretende Ratspräsident Mischa Schiwow,
T +41 79 303 35 75 (heute bis 14 Uhr) und die Parlamentsdienste des Gemeinderats,
T +41 44 412 31 10 gerne zur Verfügung.